



ÖON 2012

Tätigkeitsbericht

Höflein a.d. Donau am 30.4. 2013

Das ÖON bedankt sich wieder bei allen treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die Einsendung von Monitoring-Daten für das Jahr 2012.

Der Tätigkeitsbericht 2012 wird folgende Punkte behandeln:

1. Monitoring in der Lobau
2. Monitoring am Bisamberg
3. Monitoring in anderen Ländern Österreichs
4. Einfluß von Klimafaktoren auf die Populationsentwicklung
5. ÖON 2013

1. LOBAU2 2012/ 2013

2010 war - offensichtlich wetterbedingt - ein Problemjahr für die *Spiranthes spiralis* auf dem einzigen Habitat in der Lobau. Die Population schrumpfte von 375 auf 4 blühende Pflanzen (siehe Abb.1), erholte sich aber zum Teil im Folgejahr. Allerdings dürfte das auch daran gelegen haben, dass sich eine Gruppe von neuen Pflanzen (Sämlinge) in einem der Quadranten des Zählareals entwickelt hatte. 2012 wurden nur 29 blühende Exemplare gefunden. Gründe waren wohl die Trockenheit im August und vorher der ebenfalls regenarme Mai. Den Ergebnissen für 2013 kann man wohl eher pessimistisch entgegen sehen, zumal bereits der April recht trocken war.

Katastrophal waren auch die Daten für die beiden wichtigen Habitats der *Anacamptis pyramidalis*., und

Populationentwicklung von *Spiranthes spiralis* in der Lobau 2005-2012

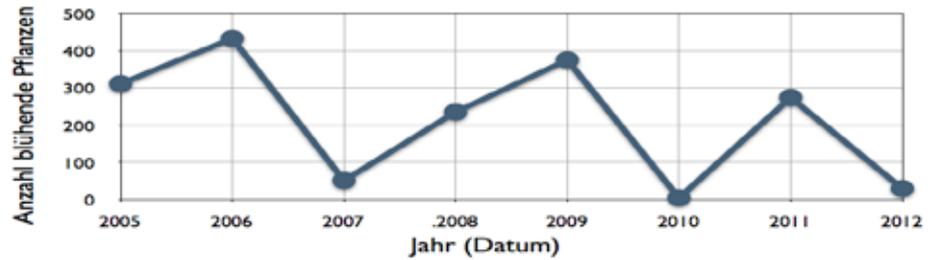


Abb.2: Untere Lobau, eines der wichtigsten Wuchsorte für das *Himantoglossum adriaticum* von 335 blühenden Orchideen (2011) auf 0 (2012).



Abb.3 Untere Lobau, das wichtigste Habitat für die *Anacamptis pyramidalis* von 596 blühenden Pflanzen (2011) auf praktisch 0 (2012)

andernwo für die Vorkommen des *Himantoglossum adriaticum* und die *Anacamptis coriophora*. Es wurden bestenfalls Pflanzen mit winzigen Blütenständen gefunden. Auf einem Teil des Fuchshäufles, auf dem Mitarbeiter von Univ. Prof. Dr. Holzner ursprünglich die Beweidung mit

Ziegen ausprobiert hatten, gab es zusätzlich noch im April einen Flächenbrand, der dort auch noch das Aufkommen des Rests der Orchideenarten verhinderte.

Vom Mangel an Regen zur kritischen Zeit waren lediglich Arten verschont, die ohnehin auf eher „dauerfeuch-

ten“ Wuchsorten - wie sie am Tischwasser und am Hohen Spitz beim Josephsteg vorkommen (*Dactylorhiza incarnata*, *Epipactis palustris*). Aber auch das kann sich in Zukunft ändern, wenn die Folgen der vom Wiener Magistrat verordneten neuen Dammverdichtung greifen. Der Effekt dürfte - wie schon in früheren Berichten erläutert - die gesamte Lobau negativ beeinträchtigen. Da dieser Jahresbericht etwas spät erscheint, lässt sich noch eine weitere Hiobsbotschaft unterbringen. Ein Lobau-Fan, der uns ab und zu mit wich-

tigen Informationen unterstützt - schickte folgende Message (gekürzt):

S.g. Hr. Dr. Armerding,

im folgenden eine Horrormeldung aus der unteren Lobau!

Im Lauf der letzten Woche (22.-26.4.2013) wurden große Teile des Kreuzgrunds (siehe Karte) gemäht und mit schwerem Gerät planiert.

Dabei wurde natürlich auch der dortige Standort von *Ophrys sphegodes* - zumindest für heuer - komplett zer-

stört, aber natürlich auch alles andere, was dort kreucht und fleucht. Für mich macht diese Aktion allerdings nicht den Eindruck einer schwachsinnigen Tat, sondern dürfte planmäßig eine Eingliederung dieser Heißbländen-Flächen (die übrigens alle nicht vom Hauptweg eingesehen werden können) zum angrenzenden Futterwiesen-Komplex bezwecken!

Dazu siehe Abb. 4.

Nach ersten Informationen scheint das Problem schon fast gelöst, und



Abb.4: Frühling in der Lobau. Nicht überall blüht es, wie gewohnt. Am Kreuzgrund (Fotos) hat man, begonnen zu schwenden, um für Orchideen und andere Pflanzen mehr Platz zu schaffen und um den eigentlichen Heißbländen-Charakter zu bewahren. Ohne derartige Eingriffe würden diese Flächen früher oder später - wie auch anderswo in der Lobau - zu Wald werden. Vorübergehend sieht es dort nicht sehr attraktiv aus sondern nach Zerstörung (links unten). Im nächsten Jahre könnten hier allerdings bereits mehr Orchideen blühen als zuvor. Typische Orchideen (rechts unten) im Mai sind *Anacamptis morio* und *Ophrys sphegodes*. *Orchis militaris* beginnt mit der Blüte etwas später, ebenso *Himantoglossum adriaticum* und *Ophrys holoserica*. Alle Fotos Dieter Armerding 4.Mai 2013.

es sind ehemalige ÖON-Mitarbeiter so wie Lobau-Spezialist Karl Schebesta und andere dabei mit dem zuständigen Forstmeister DI Alexander Faltejsek vom MA 49 vermeintlichen Schaden zu begrenzen und zukünftigen zu verhindern, Das ÖON wird sich ebenfalls um diesen Fall kümmern und über den weiteren Verlauf der Angelegenheit berichten.

2. BISAMBERG 2012

Über den Diletantismus der Betreiber des LIFE Projektes Bisamberg und die Ergebnisse der Maßnahmen des neuen Management-Teams wurde schon in den Tätigkeitsberichten 2009-2011 ausführlich berichtet. Es wurde ebenfalls das „Highlight“ der Tätigkeit des Herrn Wiesbauer und seiner Mitarbeiter beschrieben: erschienen Mitte 2011, ein äußerst aufwendiges und teuer fabriziertes Buch „Der Bisamberg und die Alten Schan-

zen“ - geschaffen gewissermaßen als Andenken daran, was es auf dem Bisamberg alles geben sollte, wenn man ein effektives professionelles Management realisiert hätte. Stattdessen sind nicht nur die „exotischen“ Orchideen verschwunden sondern auf großen Flächen einige der heimischen gleich mit! Dieses Zeugnis eines totalen Mismanagements scheint wohl eher repräsentativ für den Natur- und Artenschutz in Wien und Niederösterreich.



Foto links: von Peter Nachbauer aus Vorarlberg. Dieses Bundesland ist zwar gesegnet mit Niederschlägen auch früh im Jahr. Aber das hilft den Frühblühern nicht, wenn dann z.B. ein unvorhergesehenes Ereignis wie ein Föhnsturm (Ende April) die Pracht vertrocknet. Dies widerfuhr auch anderen Arten als der *Anacamptis morio*.

Foto oben: von Erhard Maroschek aus Tirol. Dort es gibt die wohl wichtigsten und üppigsten Habitate Österreichs für den Orchideen-Winzling *Neottia cordata*. Denen ging es 2012 jedenfalls prächtig.

Foto unten: Der Frauenschuh hatte auf Waldwuchsorten ebenso wie einige andere Arten (z.B. die *Dactylorhiza*-Arten oder *Epipactis palustris*) auf noch nassen Feuchtbiotopen) 2012 nicht so stark zu leiden.



Nicht vergessen:
Wir feiern 2013 „20 Jahr FFH Richtlinie der Natura 2000 Gesetzgebung“!

Wofür eigentlich?
Warum??

3. Orchideen-Monitoring des ÖON anderswo in Österreich
Diese Rubrik hier wird immer kleiner,

da viele der ursprünglichen Mitarbeiter in Österreich die zeitaufwendige und anstrengende Arbeit des Monitorings nicht mehr fortsetzen wollen oder nicht mehr können. Trotzdem sind wir dankbar für alle diejenigen besonders in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg, die uns weiterhin aktiv unterstützen und für all jene, die uns wenigsten ab und zu mit wichtigen Informationen versehen.

4. Niederschläge und Temperaturen 2006-2012: Einfluss auf die Populationsentwicklung

Wie schon mehrfach berichtet wurde hatte das ÖON sich von Anfang (2006) an vorgenommen, die Populationsentwicklung von Orchideen auf wichtigen Habitaten in Österreich mit Klimadaten, so wie Temperatur und Niederschlägen, zu korrelieren. Weil es mehr Zeit (mindestens 10 Jahre) benötigt, um zu einer relevanten Aussage zu kommen wird darauf verzichtet, heuer eine weitergehende Analyse zu publizieren. Stattdessen werden nur drei Graphiken ohne längeren Kommentar platziert, die Daten über Niederschläge und Temperaturen in Korneuburg (NÖ) Eric's Weather Web (<http://wetter.ericweb.at>) und in Stockerau, (NÖ) <http://www.Oe3wls.at>) zwischen 2006 und 2013 darstellen.. Kritisch sind jedenfalls für früh blühende Orchideen keine oder nur geringe (<10mm) Regenfälle im April. Wenn die Trockenheit sich im Mai fortsetzt sind auch später blühende Arten betroffen. Für die *Spiranthes spiralis* können zusätzlich Regenfälle im August wichtig (fördernd) sein, was allerdings für das Jahr 2010 nicht zutraf. Niedrige Temperaturen bis Ende März - in diesem Jahr sogar mit Schneefällen in NÖ und Wien bis Anfang April - verringern die Verdunstung und können mithin den Effekt von limitierenden Regenfällen ausgleichen. Sie dürften in diesem Jahr bei einigen Arten (*Anacamptis morio* und *coriophora*, *Orchis pallens*, *Ophrys sphegodes* u.a.) zu einer 1-2 wöchigen Verzögerung der Blüte führen.

Das ÖON 2013 (und später)

Die Berichte über die Situation am Bismberg und auch die in der Lobau zeigen eindringlich, wie notwendig es ist, sich verantwortlich mit auftretenden Problemen zu befassen. Was die Orchideen anbetrifft, so ist eigentlich jeder aufgerufen, das ÖON in irgendeiner Form zu unterstützen.

Das Monitoring ist nach wie vor die wichtigste Arbeit. Wir können nur agieren, wenn wir Bescheid wissen über die Habitate bevor etwas passiert. D.h. wir brauchen weiterhin für dieses und die kommenden Jahre, um die vorgesehene Arbeit fortsetzen zu können, weitere, neue Mitarbeiter.

Es wird aber zunehmend wichtiger, sich stärker auch auf anderer Ebene in die Politik des Natur- und Artenschutzes einzumischen. Das bedeutet zusätzlich Kooperationen mit anderen NGOs. Wir brauchen motivierte Experten auf anderen Gebieten: Juristen, Publizisten, Politiker mit der „richtigen“ Einstellung. Wissenschaftler und Theoretiker für eine bessere Weltordnung, die vorrangig die Artenvielfalt erhält und fördert, was derzeit in Österreich zum großen Teil nur verbal aber nicht in der Realität geschieht. Im Gegenteil ist es gängige Praxis, bereits existierende verbindliche Richtlinien zu umgehen (Natura 2000, Nationalparkverordnungen u.a.). Auch darauf, dass es die EU schon richten wird, sollte man sich ohnehin nicht verlassen. Es sind ja auch unsere Politiker, die man nach Brüssel schickt, und das sind selten die erfolgreichsten oder naturverbundensten.

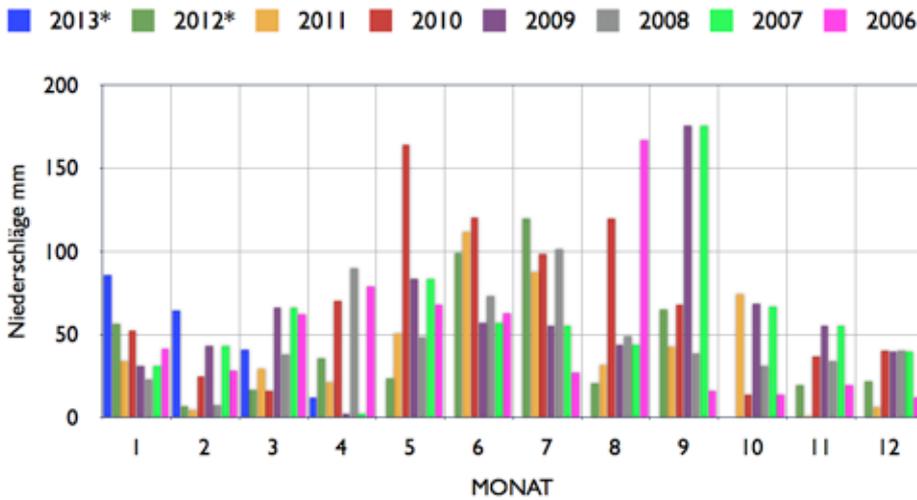
Es geht ja nicht nur um die Orchideen. Sie sind lediglich Indikator, Symptom des Niedergangs, wenn etwas in unserer noch naturnahen Umwelt oder im politischen System nicht funktioniert und gerade diese Populationen - und dann noch andere - verschwinden. Wir haben in diesem Land als normale Bürger aber noch das Privileg, Änderungen zu fordern und zu erreichen. Wenn wir allerdings zulassen, dass auch noch der Rest unserer natürlichen Umwelt zerstört wird, ist es wohl sinnlos, dann erst die Verantwortlichen zu belangen. Wir sind alle mitverantwortlich für das was hier im Land geschieht und für die Zukunft einer Natur, die auch die Qualität unseres Lebens bestimmt und letzten Endes unser Überleben! Wir müssen handeln, bevor die Katastrophe eintreten kann.

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Dieter Armerding
Österreichisches Orchideenschutz
Netzwerk (ÖON)
Donastr. 73
3421 Höflein a.d. Donau
02243 - 80 680
dieter-armerding@aon.at
<http://www.austrianorchids.com>

Niederschläge mm/Monat 2006-2013

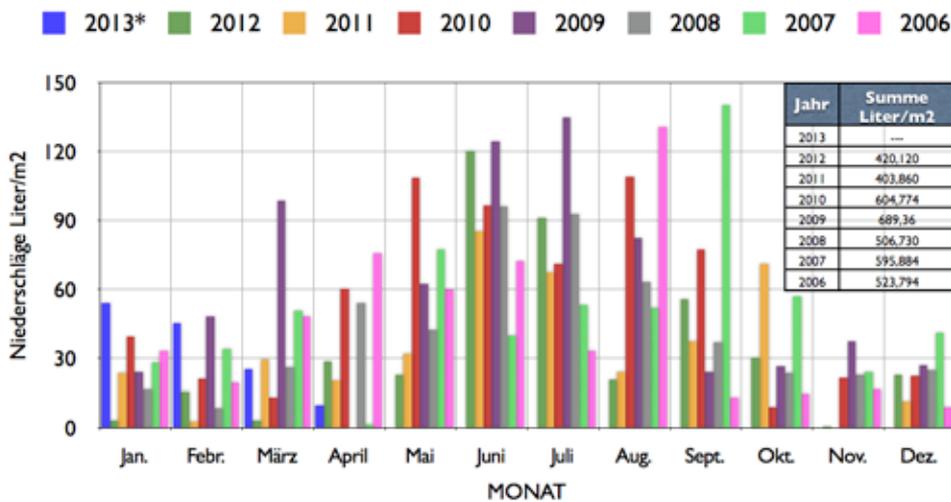
Daten: <http://wetter.erlcweb.at> (Korneuburg)



* Daten für 2013 von 1.1. bis 30.4.; Daten für Oktober 2012 fehlen

Niederschläge/Monat 2006-2013

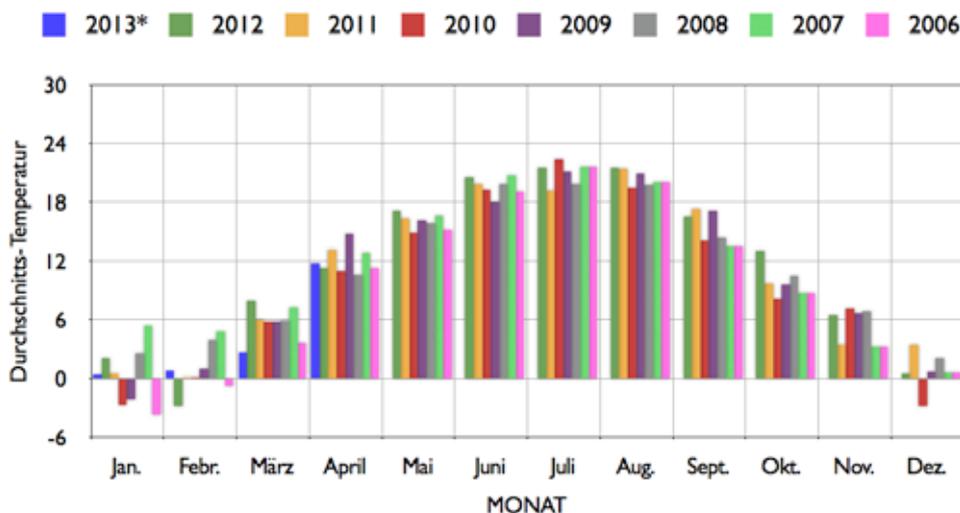
Daten: <http://www.oe3wfs.at> (Stockerau)



* Daten von 1.1. - 30.4.2013

Temperaturen/Monat 2006-2013

Daten: <http://www.oe3wfs.at> (Stockerau)



* Daten von 1.1. bis 30.4.2013

